



Design-Keramik aus den Marwitzer HB-Werkstätten auf dem Fuorisalone
Brera Design District 17. – 22. April 2018

Hedwig Bollhagen -The Spirit of Bauhaus
Galleria Lorenzo Vatalaro, Piazza San Simpliciano, Milano

Elegance of Design
Shop Display: Boutique Le Solferino, Via Solferino 2, Milano



Foto: Vasen aus der HB-Ritz-Serie | © hedwig-bollhagen.com



Pressemitteilung
Berlin, 26. März 2018

Design-Keramik aus den Marwitzer HB-Werkstätten auf dem Fuorisalone 2018: Hedwig Bollhagen -The Spirit of Bauhaus

HB-Werkstätten ist die einzige direkt aus dem Bauhaus hervorgegangene Manufaktur, die feinste Design-Keramik mit Originalformen herstellt und neu interpretiert. In den 1934 gegründeten Werkstätten in Marwitz am Rande Berlins entstehen limitierte Kleinstserien von höchster Qualität. HB-Keramik ist bekannt für die Vollendung des Einfachen, die eine vielfältige Kombinierbarkeit der Dekore, Formen und des Designs ermöglicht.

Im Rahmen des diesjährigen Fuorisalone präsentieren die HB-Werkstätten in der Galleria Lorenzo Vatalaro im Design-Viertel Mailands, dem kontrastreichen Brera, handgemachte Tableware, Wohnaccessoires und einzelne Design Classics aus den neuen Serien HB-Purum und HB-Varius sowie der bekannten HB-Ritz-Serie.

Im Zentrum der Ausstellung steht die kostbare HB-Ritz-Serie.

Elegance of Design / designing Elegance

Tradition, die weit über das Handwerk hinaus geht und zu elegantem Design wird, verbindet die große deutsche Keramikerin Hedwig Bollhagen mit der bekannten italienischen Schuhdesignerin Silvia Bertolaja. Von der unvergänglichen Eleganz der HB-Keramik ließ sich Silvia Bertolaja inspirieren und widmet Hedwig Bollhagen eine streng limitierte Schuhkollektion, die sie während der Brera Design Week dem italienischen Publikum erstmalig vorstellen wird. Die Kollektion wird zusammen mit HB-Designklassikern in den Schaufenstern ihrer für avantgardistische Kreationen bekannten Boutique in der Via Solferino zu sehen sein. Ein Rendez-vous mit Eleganz und Design.



Die HB-Kollektionen



HB-Ritz | Das HB-Originaldekor wird mit schwarzer Engobe auf den reinen Tonscherben aufgetragen, durch Sgraffito-Technik verfeinert und transparent glasiert. Es entstehen Muster mit hohem Wiedererkennungswert, die das außergewöhnliche Talent Hedwig Bollhagens offenbaren. Ihre Ritz-Dekore erzeugen Spannung auf der Oberfläche. Sie unterstützen die Form, bringen sie manchmal aber auch durch einen unerwarteten, asymmetrischen Verlauf aus dem Gleichgewicht und zum Schwingen. Hedwig Bollhagen entwickelte die Ritz-Dekore seit den 30er Jahren.



HB-Purum | Die Kollektion HB-Purum konzentriert sich auf die reine Form und das unveränderte Ausgangsmaterial, das lediglich transparent glasiert wird. Damit führt HB-Purum die Tradition Hedwig Bollhagens fort, die in ihrem Arbeiten immer der Form und der Funktion den Vorrang vor dem Dekor gegeben und sich damit an den Grundsätzen des Bauhaus orientiert hat.



HB-Varius | Durch die Kombination von farbigen Engoben und farbigen Glasuren entstehen auf den Stücken der HB-Varius-Serie neue Oberflächenstrukturen von außergewöhnlicher Tiefe und Brillanz, die mit herkömmlichen Dekorationsformen bisher nicht möglich waren. Diese spezielle Technik lässt die Komplexität des reinen Materials hervortreten.



Die Geschichte der HB-Werkstätten



Hedwig Bollhagen gründete 1934 die HB-Werkstätten für Keramik, ein Jahr, nachdem auch das letzte Bauhaus-Institut von den Nationalsozialisten zur Schließung gezwungen wurde. Sie entwickelte bis zu ihrem Tod 2001 mit ihrer Stilsicherheit, ihrem Freigeist, Fleiß und Mut unvergleichbares, preisgekröntes Design und machte die Manufaktur zu einer Anlaufstelle der kreativen Avantgarde. Persönlichkeiten des Weimarer Bauhauses wie ihre früheren Kollegen Werner Burri, Theodor Bogler oder der Werkbundkünstler Charles Crodel, dessen Arbeiten von den Nazis der "entarteten Kunst" zugeordnet und teilweise vernichtet wurden, fanden hier eine Wirkstätte und trugen zu Stil, Renommee und historischer Bedeutung der HB-Werkstätten bei.

Der Nachlass Hedwig Bollhagens wurde im Jahr 2015 auf die offizielle Liste der Nationalen Kulturgüter gesetzt und gehört damit zu den kulturhistorisch kostbarsten Kunstwerken Deutschlands.

Ein junges Team um die Investoren Alexander Grella und Lars Dittrich hat es sich seit 2013 zur Aufgabe gemacht, dieses Kulturgut, den Geist Hedwig Bollhagens, zu bewahren und in neuen Variationen einer weltweiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie bargen einen seltenen Schatz: alte, in Vergessenheit geratene Originalformen, Probestücke und ungenutzte Designvorlagen, die von zeitgenössischen Designern für HBW weiterentwickelt und von zum Teil noch von Hedwig Bollhagen selber ausgebildeten Keramikern und Keramikerinnen umgesetzt werden.



Hedwig Bollhagen – Die Gründerin



Hedwig Bollhagen (1907 – 2001) lebte für die Keramik. Inspiriert von einem Puppengeschirr, mit dem sie als kleines Mädchen spielte, besuchte die 1907 in Hannover Geborene ab 1925 die Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen. Nach fünf Semestern erkannte der Besitzer der Keramikwerkstätten Velten-Vordamm, Dr. Hermann Harkort, Hedwig Bollhagens Talent und trug ihr die Leitung der Malklasse an. Die folgenden vier Jahre legten den Grundstein für Bollhagens späteres Schaffen, sowohl hinsichtlich ihrer technischen, als auch Ihre künstlerischen Fähigkeiten. Hier entwickelte Hedwig Bollhagen ihren sicheren Blick für Form und Dekor, auch geprägt von den bekannten Bauhausmeistern Bogler und Burri. Nach der Insolvenz der Firma Harkort 1931 folgten verschiedene Stationen in Töpfereien und Unternehmen, unter anderem bei der Karlsruher Majolika Manufaktur. Hier entstanden auch zum ersten Mal in aufwendiger Handarbeit gestaltete Einzelstücke, bei denen Hedwig Bollhagen die Sgraffito-Ritz-Technik anwandte. Schließlich bekam Sie 1934 die Chance, in Marwitz die „HB-Werkstätten für Keramik“ zu gründen. Es folgte eine wohl beispiellose Karriere, die Hedwig Bollhagen zu einer der sieben wichtigsten Designern Deutschlands machte.

Ausstellungen und Auszeichnungen

- 1937 – Goldmedaille Weltausstellung in Paris
- 1938 – Bronzemedaille Internationale Handwerksausstellung Berlin
- 1957 – Goldmedaille, München
- 1958 – Ehrenurkunde der Weltausstellung Brüssel
- 1962 – Goldmedaille in Prag
- 1966 – Theodor-Fontane-Preis
- 1991 – Ehreenausstellung auf der ANTIQUA in Berlin
- 1992 – Kulturpreis des Landkreises Oberhavel
- 1994 – Ehreenausstellung des Landes Berlin
- 1996 – Verdienstorden des Landes Berlin
- 1997 – Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland
- 2006 – Ernennung Hedwig Bollhagens zu einer der wichtigsten Designer Deutschlands durch das Goethe Institut
- 2008 – Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
- 2008 – Keramik-Museum Bürgel
- 2015 – Eröffnung Hedwig Bollhagen Museum in Velten
- 2015 – Nachlass Hedwig Bollhagens wird zum nationalen Kulturgut erklärt



Kontakt

HB-Werkstätten

Alexander Grella
+49 171 9770500
agr@hedwig-bollhagen.com

Christoph Sillem
+49 171 400 00 11
csi@hedwig-bollhagen.com

Info HB @ Design Week & Italy

Tastecube GmbH Susanne Kreuzer
+39 388 77 99 281
contact@tastecube.eu

Pressekontakt

MACCS GmbH
Sarah Rosenau
+49 30 99 00 82 14
sar@maccs.eu

Social Media

Instagram: [hedwig_bollhagen](#) Facebook: [HedwigBollhagen](#)